

Entwerfen und ausprobieren

Die Lernwerkstatt Englisch wurde am Fachbereich Anglistik, Romanistik eröffnet

Das 5. Kasseler Englischkolloquium hatte dieses Mal einen besonderen Anlass: Prof. Dr. Claudia Finkbeiner mit dem Lehrgebiet Anglistik/Amerikanistik: Fremdsprachenlehr- und -lernforschung eröffnete in ihrem Fachbereich die neu eingerichtete Lernwerkstatt Englisch. Über 100 Interessierte,

fassenden Orientierung zur Verfügung. Die Möglichkeit der Erprobung von Materialien vor Ort mit einer Schulklasse nahmen die Lehrerinnen und Lehrer mit großem Interesse auf.

In Form von Workshops wurden die Angebote der Lernwerkstatt erläutert, wo sie auch

sind. Im Workshop „Ganzheitliches Lernen“ stellten Nadine Amberger, Silvia Serzisko-Schädlich, Stefanie Schröder und Anne Schwang das Konzept eines Mind-Web sowie die Einsatzmöglichkeiten von Rap im Unterricht vor und ließen die Besucher an einer Phantasie-reise teilnehmen. Die Professorin und die Mitarbeiter des Fachbereichs standen den erprobungs-freudigen Teilnehmern in der Lernwerkstatt selbst zur Seite, um Konzepte für den Einsatz von Spielen, aber auch den anderen Unterrichtsmaterialien im Unterricht diskutieren zu können. So konnte Mark Meusel sein selbst produziertes Spiel, das er im Rahmen eines offenen Konzeptes für den Englischunterricht im Primarstufenbereich entwickelt hat, vorstellen und präsentieren.

Helfer gesucht

Im Rahmen einer Diskussion zum Abschluss des Kolloquiums waren sich die Initiatorin der Lernwerkstatt, Prof. Claudia Finkbeiner, sowie Edmund Borschel und Wolrad König als pädagogische Mitarbeiter im Bereich Anglistik/Amerikanistik mit den Teilnehmern einig, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Studierende von den angebotenen Möglichkeiten immens profitieren: In Seminaren entwerfen Studierende Bewertungskriterien für Materialien bzw. entwickeln diese Materialien selbst. Im Rahmen der Schulpraktischen Studien oder durch den Besuch einer Schulklasse können die Ergebnisse in der Praxis überprüft werden. Dringend gesucht wird allerdings noch freiwillige Hilfe aus dem Kreis potentieller Nutzer und Nutzerinnen, um die Öffnungszeiten der Lernwerkstatt sicherzustellen. Prof. Finkbeiner betonte, dass dieses Zentrum nur unter dem gegenseitigen Selbstverständnis der Kooperation und Unterstützung sowie gegenseitiger Verantwortung für Bestehen und Entwicklungsprozess der Lernwerkstatt funktionieren.

gleich erprobt werden konnten. Der Workshop von Frauke Zeller, Markus Knierim und Jens Scherer führte die Teilnehmer in den Bereich des „Computer Assisted Language Learning“ ein und ermöglichte ihnen vor Ort die Erstellung einer eigenen kleinen Homepage. „Bilingualer Sachfachunterricht“ war das Thema des Workshops unter Leitung von Sylvia Fehling, die die bedeutende Rolle dieses Themas nicht nur an Schulen, sondern auch in der universitären Bildung, dem Referendariat und der Lehrerfortbildung unterstrich. Sarah Baumann und Matthias Lomb präsentierten dazu Materialien wie Atlanten, Folienpakete und Lehrwerke, die in der Lernwerkstatt vorhanden

meist Englischlehrerinnen und Englischlehrer aus Stadt und Kreis Kassel und zahlreiche Studierende waren anlässlich der Eröffnung im Gießhaus erschienen. Die Lernwerkstatt im ersten Stock der Georg-Forster-Str. 3 bietet einen Raum für Studierende und Lehrer, um aktuelle Materialien für den Fremdsprachenunterricht kennen-zulernen, herzustellen und die diversen Einsatzmöglichkeiten diskutieren und abwägen zu können. Computer, Scanner und Lernsoftware, Text- und Fachbücher, visuelles Inputmaterial wie Poster und Bilder, Lektürevorschläge, Lernmaterialien zur Freiarbeit, Spiele, Videorecorder, Kassettenrecorder u. a. stehen zu einer um-



Prof. Dr. Claudia Finkbeiner, Prof. Dr. Gerd Rohmann und Besucherin (von links) bei der Eröffnung der Lernwerkstatt Englisch am Fachbereich Anglistik/Romanistik der GhK.

Foto: FB 8

Die Stadt im Fokus

Forschungskolloquium am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Im laufenden Sommersemester findet am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Gesamthochschule Kassel ein „Forschungskolloquium Stadt“ statt, in dem Doktorand/innen und Examenkandidat/innen die Möglichkeit gegeben werden soll, (Zwischen-)Ergebnisse laufender Arbeiten zu präsentieren sowie offene inhaltliche und methodische Fragen zu diskutieren. Über den sich daraus ergebenden Diskurs soll zudem ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch auch zwischen jenen Nachwuchswissenschaftler/innen ermöglicht werden, die nicht über entsprechende Qualifikationsstellen in die Hochschulstrukturen (Fachbereiche, Institute etc.) eingebunden sind.

Das Kolloquium ist als interdisziplinäres Forum gedacht, in dem

das Thema „Stadt“ als ein Fokus erscheint, der den wissenschaftlichen Austausch thematisch bündeln, aber zugleich für unterschiedliche Herangehensweisen offen lassen soll. Das Forschungskolloquium findet derzeit in einem zweiwöchigen Turnus jeweils dienstags um 18.00 Uhr im Raum 3206, Nora-Platiel-Str. 1, statt.

Globalisierung und kommunale Wirtschaftspolitik

Im laufenden Sommersemester spannt sich der thematische Bogen von Fragen zur Einstellung zu Globalisierungsprozessen in unterschiedlich internationalisierten Städten und den Auswirkungen von Globalisierung auf kommunale Wirtschaftspolitik bis hin zur Diskussion urbaner Restrukturierungsprozesse in Metropolen des

Südens am Beispiel von Mexico City. Darüber hinaus sollen Konzeptionen einer visuellen Soziologie urbaner Transformationsprozesse und Fragen nach „Grenzen“ in städtischen Räumen vorgestellt und diskutiert werden.

Für das kommende Wintersemester ist eine Fortführung des Kolloquiums geplant, dessen Programm bisher noch weitgehend offen ist. Doktorand/innen und Examenkandidat/innen, die sich im weitesten Sinne mit dem Thema „Stadt“ beschäftigen sowie ihre Arbeiten im Rahmen des Kolloquiums vorstellen und diskutieren möchten, können sich im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften bei Detlef Sack (Nora-Platiel-Str. 1, Raum 3209, Tel.: 8 04-31 63, e-mail: desack@hrz.uni-kassel.de) melden.

Rolf Jordan

Zwei mal 75

Walter Sons und Heinz Ullrich zum Geburtstag

Es wurde deklariert als Generalprobe für einen Auftritt im Kultursommer und war doch ein vollwertiges Konzert – und das aus ganz besonderem Anlass: Walter Sons wurde am 12. Mai 75 und die mittlerweile in allen Teilen Deutschlands lebenden Mitglieder der Ensemble für Glasmusik und für Metallmusik zögerten nicht, zu Ehren ihres Mentors in die Mensa in der Heinrich-Plett-Straße zu eilen. Der hatte hier selbstverständlich die Leitung und bewies dort und in seiner launigen Ansprache seine Fähigkeit, „Unerwartetes“ einerseits und Durchsetzungsvermögen an der richtigen Stelle und zum richtigen Zeitpunkt andererseits im Interesse der Sache wohllosiert einzusetzen.



Schwarzer Koffer

Damit hatte er auch seit ihrer Gründung die Musikausbildung an der Kasseler Universität geprägt und auch nach seinem Eintritt in den – nach Ansicht seines Freundes und Kollegen Dr. Heinz Geun – „Unruhestand“ sich für die Ausbildung und für die politische Verankerung der Musikausbildung engagiert. Dass er auf Geburtstagsgeschenke verzichtete und stattdessen einen schwarzen Koffer bereitstellte, der schließlich mit 2500 Mark zugunsten des Projekts „Musizieren mit Behinderten“ gefüllt war, fügte sich stimmig in dieses Bild.

Die Technik und die Kunst

Am 8. Juni 2000 feierte Prof. Heinz Ullrich seinen 75. Geburtstag. Prof. Ullrich hatte bis 1991 am Fachbereich 02 (heute 10) eine C 3-Professur im Bereich Technikbildung für die Lehramtsstudiengänge Polytechnik/Arbeitslehre und Sachunterricht/Technik inne. Zahlreiche Schriften zu den Grundlagen technischer Bildung und zum technischen Denken und Handeln des

Kindes hat er veröffentlicht, insbesondere aber gehört sein gemeinsames mit Prof. Dieter Klante verfasstes Buch „Technik im Unterricht der Grundschule“ – Erstausgabe 1973 – noch heute zu den Standardwerken jedes Technikdidaktikers.

Vielen wird Heinz Ullrich v. a. auch als Künstler bekannt sein, der seine zwei Leidenschaften „die Technik“ und „die Kunst“ in der Schaffung skurriler Figuren aus technischen Artefakten vom Schrottplatz ideal zu verkörpern weiß. Zum 70. Geburtstag widmete ihm deshalb Prof. Dr. Fiebinger eine Schrift mit dem Titel „Über die Erforschung der Evolution der Ferroiden“ (<http://www.polytechnik.uni-kassel.de/Schriften/tecant/ferroid/ferroid.htm>).

Auch nach seinem Ausscheiden hat Heinz Ullrich bis 1999 weiterhin Lehrveranstaltungen im Bereich Sachunterricht angeboten und seine Prüfungstätigkeit fortgesetzt. Durch dieses Engagement hat er wesentlich dazu beigetragen, die technische Elementarbildung in schwierigen Zeiten zu stützen und zu konsolidieren. Deshalb sprach ihm der Fachbereich 10 anlässlich seines Geburtstages nicht nur die besten Glückwünsche aus, sondern bedankte sich vor allem auch für diesen großen Einsatz. jb/p

Dichterlesung zum Jubiläum

Mediothek des FB Sozialwesen besteht fünf Jahre

Fünf Jahre besteht am Fachbereich Sozialwesen der Universität Gesamthochschule Kassel die Mediothek. Aus diesem Anlass las dort der Schriftsteller Eugen Herrmann-Friede aus seinem neuen, noch nicht veröffentlichten Manuskript „Religion – Nicht-Arisch“.

Herrmann-Friede ist Autor des Jugendbuches „Für Freudensprünge keine Zeit. Erinnerung und Auf-

begehren 1942–1948“ (Berlin 1991). Die Mediothek des Fachbereichs Sozialwesen ist in den letzten Jahren zu einem festen Serviceangebot des Fachbereichs geworden. Sie besteht aus einer mittlerweile über 4500 Bände umfassenden Kinder- und Jugendbibliothek, einer Sammlung audiovisueller Medien, einer Spielesammlung und der Ausleihe der Diplomarbeiten. jb

Leserbrief

Beitrag zur IT-Ausbildung

Seit 1982 besteht ein Lehrangebot „Wirtschaftsinformatik“ im Studiengang Wirtschaftspädagogik. Ein Mangel an Fachkräften für Berufe der Informations- und Kommunikationstechnologie hat sich bereits sehr früh abgezeichnet. Aus diesem Grund wurde 1982 das Wahlpflichtfach „Wirtschaftsinformatik“ im Rahmen des Diplomstudiengangs Wirtschaftspädagogik eingerichtet. Für dieses Wahlpflichtfach ist seit 1998 der Fachbereich 10 und dort das Institut für Berufsbildung (IBB) federführend zuständig. Das Lehrangebot wird mit äußerst knappen personellen Ressourcen in Kooperation mit den Fachbereichen 07 und 17 organisiert und durchgeführt, die Anteile des IBB liegen dabei in den Themenbereichen Didaktik der Wirtschaftsinformatik und informationstechnische Wirkungsforschung.

Bis heute haben 64 Diplom-HandelslehrerInnen den Studiengang mit dem Wahlpflichtfach „Wirtschaftsinformatik“ erfolgreich abgeschlossen. Das sind 12 % der AbsolventInnen – ein überdurchschnittlich hoher Anteil bei insgesamt 17 Wahlfachmöglichkeiten.

Innovation und Weiterentwicklung des IT-Lehrangebots

Zur Zeit wird das Lehrangebot des Fachs „Wirtschaftsinformatik“

überprüft und im Hinblick auf die absehbaren Anforderungen des Berufsfeldes Wirtschaft und Verwaltung inhaltlich erweitert. Zusätzlich wird in Kooperation mit den Fachbereichen 15, 16 und 17 ein neues Wahlfach „Informationstechnik“ (IT) konzipiert. Ein solches technisch orientiertes Wahlfachangebot soll den Wirtschaftspädagogen auch Einsatzmöglichkeiten in technisch-gewerblichen Berufsschulen und betrieblichen Aus- und Weiterbildungsbereichen eröffnen.

Mit den intendierten Veränderungen ist wie auch bereits 1982 mit der Einführung der Wirtschaftsinformatik seitens der GhK/des Instituts für Berufsbildung (IBB) eine innovative Unterstützungsstrategie gegeben, um dem massiven Lehrer- und Ausbilderdefizit für die wachstumsintensiven IT-Bildungsgänge zu begegnen.

Das Institut für Berufsbildung hat bisher trotz angespannter personeller und materieller Bedingungen seinen Beitrag zur informations- und kommunikationstechnischen Qualifizierung des beruflichen Bildungspersonals geleistet und ist dazu auch weiter bereit. Allerdings sind ergänzende unterstützende Maßnahmen seitens der Hochschule und der Ministerien erforderlich. Raimund Dröge, Gerd Neumann, Gabriele Wiechmann-Schröder

Ensemble „Glasmusik“ in den achtziger Jahren. Archivfoto: Tolksdorf

